

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vielleicht mag es manchen verwundern, dass wir die neue Schlossbrücke mit einem offiziellen Akt und kirchlichem Segen ihrer Bestimmung übergeben haben.

Bei dem Gedanken an Luftbrücken und Luftwege, die unsere Länder und Kontinente in kürzester Zeit verbinden, scheint diese Brücke doch eine Kleinigkeit und relativ unbedeutend zu sein. Dennoch halte ich den Wege-, Straßen- und Brückenbau für eine der großen schöpferischen Taten des Menschen und der Gemeinschaft.

Brücken erleichtern den Verkehr, beschleunigen das Zusammenkommen und sparen letzten Endes Zeit, Mühen und Geld. Sie verbinden getrennte Ufer und bereichern das menschliche Miteinander- sofern sie im positiven Sinne verwendet werden.

Gerade im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland und dem in großer Härte geführten Irak-Krieg möchte ich daran erinnern, dass es neben den real gebauten Brücken dieser Welt auch symbolische Brücken gibt und geben muss: gegenseitiges Vertrauen, Toleranz, gemeinsame Wertorientierung, Achtung der Menschenwürde und Bewahrung des gegenseitigen Respekts, Verstehen und Verständnis durch permanente Gespräche und intensiven Gedankenaustausch.

Die Solidarität mit dem Anderen und die Verantwortung füreinander festigt die menschlichen Brücken. Sie müssen jeden Tag erneuert werden, damit die Verankerung nicht nachlässt und dauerhafte Haltbarkeit garantiert wird.

Ich wünsche uns allen in einer Zeit der sich täglich überschlagenden Negativ- Meldungen den Mut und die Kraft, einander Brücke zu sein, um so die wirtschaftlichen Einbußen und die Bedrohung des Friedens zu ertragen und neue Wege beschreiten zu können.

Mit der Hoffnung, dass alle verantwortlichen Politiker und Verhandlungsführer nicht müde werden, gemeinsame Lösungen zu suchen um scheinbar unüberwindbare Hindernisse zu meistern

verbleibe ich Ihr



Johann Stegmair  
Bürgermeister



# Aus dem Rathaus

## Öffnungszeiten

### **Gemeindeverwaltung:**

Montag, Dienstag, Mittwoch und  
Freitag vormittag 8.00-12.00 Uhr,  
Donnerstag nachmittag von  
14.30 Uhr –18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: info@hohenkammer.de

### Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

### **Auskunft, Paßamt, Einwohner- meldeamt, Gewerbeamt etc.**

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

### **Kasse/Steueramt und Rentenberatung**

Frau Schönecker 9385.17

### **Standesamt, Grund- und Gewerbesteuern**

Frau Gastl 9385.18

### **Bauamt,**

### **Vorzimmer Bürgermeister**

Frau Sedlmair 9385.14



## Hinweis:

Die Gemeindeverwaltung ist auch **Fundbüro!**

## **Folgende Fundsachen aus dem Jahr 2002 liegen noch in der Gemeindeverwaltung:**

Schlüssel mit Ledermäppchen,  
Geldbörse mit Inhalt, Walkman,  
Handy, Fahrradhelm und Jacke,

Opel Autoschlüssel, Mercedes  
Autoschlüssel, Wohnungsschlüssel

Außerdem wurden von Schulleiter  
Staudinger verschiedene Schmuck-  
stücke von Kindern zur Verwahrung  
abgegeben, die ca. in den **letzten  
(10) Jahren (!!!)** in der Schule  
liegen geblieben sind und nie abge-  
holt wurden wie z.B. Ringe, Kette  
mit Anhänger (Kreuze bzw. Herz),  
Armkettchen, Ohrring.

## Öffnungszeiten

### **Gemeindebücherei St. Johannes, Pfarrstraße 2, Hohenkammer**

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sonntag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

### Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von  
16.00-18.00 Uhr

Samstag vormittags von  
09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während  
der Öffnungszeiten Biotüten sowie  
Gelbe Säcke abgeholt werden.  
Außerdem sind Biotüten und Gelbe  
Säcke nach wie vor im Rathaus  
erhältlich.

**Die Bauschuttdeponie in Unter-  
wohlbach** ist ab cirka Anfang April  
2003 (gute Witterung vorausgesetzt)  
wieder am Samstag von 10-11 Uhr  
geöffnet.

## Termine Problemmüllsammlung für 2003:

Jeweils Donnerstags, **10.04.03 /  
17.07.03 / 18.12.03** von 8.00-9.30  
Uhr am Wertstoffhof



### **Hinweis:**

Es ist jedem Bürger gestattet, in jeder Gemeinde seinen

Problemüll abzuliefern.

Die genauen Termine und Anlieferungszeiten bei anderen Gemeinden können dem Aushang im Rathaus-Schaukasten entnommen werden.

### **Gaststättenverordnung – Verkürzung der allgemeinen Sperrzeit**

Am 15. Februar 2003 trat die neue Gaststättenverordnung (GastV) in Kraft. § 8 Abs. 1 der neuen GastV bestimmt, daß die Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie für öffentliche Vergnügungsstätten an **Werktagen um 2.00 Uhr** beginnt und um 6.00 Uhr endet. An **Wochenenden** (Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag) **und an Feiertagen** beginnt die Sperrzeit **um 3.00 Uhr** und endet um 6.00 Uhr.

Ausgenommen hierfür sind stille Tage, bei denen es bei der bisherigen Sperrzeitregelung (1.00 Uhr bis 6.00 Uhr) bleibt.

**Stille Tage sind:** Aschermittwoch, Gründonnerstag, Karfreitag, Kar Samstag, Allerheiligen, der zweite Sonntag vor dem ersten Advent als Volkstrauertag, Totensonntag, Buß- und Betttag, Heiliger Abend (ab 14.00 Uhr).

An den stillen Tagen sind öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen nur dann erlaubt, wenn der diesen Tagen entsprechende ernste Charakter gewahrt ist.

### **Reisepässe/Personalausweise/ Kinderausweise**

Wegen der bevorstehenden Urlaubszeit bitten wir die Gemeindebürger zu überprüfen, ob die Reisedokumente noch gültig sind.

Bei Beantragung neuer Dokumente ist persönliches Erscheinen und die Vorlage folgender Unterlagen erforderlich:

- bisheriger Personalausweis oder Reisepaß
- ein neues Lichtbild
- Geburts- oder Abstammungsurkunde bei Ledigen
- Heiratsurkunde oder Familienbuchabschrift bei Verheirateten, Geschiedenen oder Verwitweten
- ein PA kostet 8,00 €,
- der Reisepaß kostet 13,-- € bzw. 26,-- €

Die Vorlage der Urkunden entfällt, wenn Sie schon ein Dokument von der **Gemeinde Hohenkammer** ausgestellt erhalten haben oder wenn Urkunden in der Gemeinde vorhanden sind.

Bei Ausstellung und Verlängerung von Kinderausweisen ist zu beachten, daß beide Elternteile/Sorgeberechtigte den Antrag unterschreiben müssen. Der KA bleibt bei Ausstellung bis zum 10. Lebensjahr gültig. Dann muß der Kinderausweis verlängert und gleichzeitig ein Lichtbild angebracht werden.

Verschiedene Länder verlangen bereits vor dem 10. Lebensjahr ein Lichtbild im Kinderausweis.

Bei manchen Ländern muß der Reisepaß bei Einreise noch ein halbes Jahr gültig sein.

Dies sowie die aktuellen Einreisebestimmungen können Sie im Internet unter **[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)**/Reiseinformationen oder bei der Gemeinde Hohenkammer, Paßamt erfragen.



## Hinweis der Gemeinde- verwaltung

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass die Gemeinde Hohenkammer keinen eigenen Friedhof als öffentliche Einrichtung betreibt. Die Verwaltung der Friedhöfe Hohenkammer, Eglhausen und Schlipps obliegt dem Katholischen Pfarramt Hohenkammer.

Die Gemeindeverwaltung ist daher nicht berechtigt, Grabstellen zu vergeben. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass gemäß Art. 8 Abs. 4 S. 1 Bestattungsgesetz (BestG) in Friedhöfen der Kirchen und Religionsgemeinschaften auch die Beisetzung Andersgläubiger unter den für sie üblichen Formen und ohne räumliche Absonderung zu gestatten ist, wenn eine andere geeignete Grabstätte nicht vorhanden ist. Somit ist auf den Friedhöfen der Pfarrei Hohenkammer jedem verstorbenen Gemeindevohner und, wenn seine ordnungsgemäße Beisetzung nicht anderweitig sichergestellt ist, auch der im Gemeindegebiet oder in einem angrenzenden gemeindefreien Gebiet Verstorbenen oder tot Aufgefundenen die Beisetzung zu gestatten.

## Kehrmaschine

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, daß am **Donnerstag 10.04.2003** und **Freitag, 11.04.2003** im Gemeindebereich Hohenkammer die Straßen gekehrt werden.

Die Anlieger werden gebeten, die Gehsteige zu reinigen und den Kehrriech an den Straßenrand abzukehren.

Außerdem bittet die Verwaltung, an diesen Tagen nicht an den Straßenrändern zu parken, damit die Kehrmaschine ungehindert die Straße reinigen kann.

---

## Rente

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), die Landesversicherungsanstalt (LVA) Oberbayern und die Bundesknappschaft sind ganz in Ihrer Nähe.

Es stehen folgende Termine im Versicherungsamt, Landratsamt Freising, zur Verfügung:

- 16. April 2003
- 21. Mai 2003
- 18. Juni 2003
- 16. Juli 2003
- 20. August 2003
- 17. September 2003
- 15. Oktober 2003
- 19. November 2003
- 17. Dezember 2003.

Für die Terminvereinbarung wählen Sie bitte Telefon 08161/600-390 – Frau Rehber.

---

## **Einweihung der Schlossbrücke**

Umrahmt durch ein eigens komponiertes Lied der musikalischen Gruppe von Frau Gisela Dinauer wurde die neu errichtete Schlossbrücke am 22.12.2002 mit einer feierlichen Einweihung durch unseren Diakon, Herrn Bernd Gäb offiziell für den Verkehr freigegeben. Durch ihre zahlreiche Teilnahme haben viele Mitbürgerinnen und Mitbürger ihr aktives Interesse am Gemeindegeschehen bekundet und ich bedanke mich dafür recht herzlich.

Im Haushalt 2002 waren Mittel für die Sanierung der Glonnbrücken im Gemeindebereich Hohenkammer vorgesehen.

Alle Brücken entstanden in den Jahren zwischen 1915 und 1920 im Zuge der Glonnregulierung. So auch die Vorgängerin dieses Bauwerkes. Aus Sicherheitsgründen musste sie erneuert werden und dem Gemeinderat war es ein großes Anliegen, diese historische Brücke wieder genauso errichten zu lassen, wie sie war.

Mit Gesamtkosten von ca. 450.000 € ist sie erneut zu einem Schmuckstück geworden.

Ich danke an dieser Stelle nochmals dem Gemeinderat, dem Architekten Herrn Dr. Vogler und den Verantwortlichen der Akademie Schloss Hohenkammer, besonders Herrn Leo Hermann für die gute Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt auch der Baufirma Wadle- Bau und allen, die mitgeholfen haben, dieses Vorhaben zu ermöglichen. Besonders auch Herrn

Braun und den Gemeindearbeitern, Herrn Mayrhofer und Herrn Weiss.

Nicht vergessen möchte ich, den Anwohnern für die Geduld und das Verständnis für die Beeinträchtigungen während der Bauphase zu danken.

Ich freue mich ganz besonders darüber, dass auch der Brückenhellige Johannes Nepomuk wieder in neuem Glanz erstrahlt.

An dieser Stelle möchte ich gerne eine Aussage von 1921 zitieren, die heute aktueller und passender nicht sein könnte. Damals hieß es über die Brückenbauten entlang der Glonn:

“Es handelt sich hauptsächlich um dauerhafte Brücken, deren schönste wohl in Hohenkammer geschaffen worden ist. Im Zusammenhang mit dem anliegenden alten Schloss ergibt sich hier ein Bild von hohem architektonischem und landschaftlichen Reiz.

Die Aufstellung einer Johann Nepomuk-Figur auf dieser Brücke war ein in jedem Betracht glücklicher Gedanke...”

An den gelungenen Wiederaufbau der Brücke soll in Zukunft eine Tafel erinnern.

## **Aktion saubere Landschaft**

Herzlichen Dank möchte ich allen fleißigen Helferinnen und Helfern sagen, die am 15.3.2003 wieder einmal unsere Gemeinde von Müll und Unrat befreiten, den unachtsame oder nachlässige Zeitgenossen “entsorgt“ haben.

Sehr erfreulich ist, dass sich heuer ca. 100(!) Erwachsene, Jugendliche

und Kinder mit Handschuhen "bewaffnet" auf den Weg machten. Dies zeigt, dass das Gemeinwohl auch bei unseren jungen Menschen hoch im Kurs steht.

Zum Abschluss gab es wie jedes Jahr eine Brotzeit im Feuerwehrhaus. Nochmals danke!

### **Landschaftsplan und Flächennutzungsplan**

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Planungsbüro EGL Landshut mit der Erstellung eines Landschaftsplanes und einer Änderung des Flächennutzungsplanes zum Angebotspreis von 81.304,40 € zu beauftragen.

Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Hohenkammer ist aus dem Jahr 1985 und entspricht in vielen Bereichen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes ist notwendig. Grundlage für die 7. Änderung (Fortschreibung) des Flächennutzungsplanes ist neben dem Bestehenden auch das gemeindliche Entwicklungsgutachten, welches durch Herrn Univ. Prof. Reichenbach-Klinke von der TU München erstellt wird.

Selbstverständlich werden der Gemeinderat und die Gemeindebürger bei den entsprechenden Verfahrensschritten, der Planung und der inhaltlichen Strukturierung mit einbezogen.

### **Kanalsanierung**

Zum Preis von 22.692,63 € wurde die Sanierung der Mischwasserkanalisation für den Ortsteil

Hohenkammer Nord und die Glonninsel an die Firma Diringer & Scheidel, Rohrsanierung GmbH, München vergeben. Dabei sollen die alten Rohre nicht freigelegt werden. Durch Kamerabefahrung weiß die Firma genau, wo schadhafte Stellen im Kanalnetz vorhanden sind und die Kanalrohre werden von innen mit einem Spezialharz saniert und ausgebessert.

Wenn Grundwasser in das Kanalnetz eindringt, muss dieses in der Kläranlage wieder bearbeitet werden, was zu einer nicht unerheblichen Kostensteigerung führt. Auch soll keinesfalls Abwasser aus dem Kanalsystem nach außen dringen können.

### **Digitaler Kanalkataster**

Leider gibt es in der Gemeinde keine vollständige Auflistung über den Verlauf der Wasserleitungsrohre. Deshalb gibt es auch immer wieder Überraschungen bei eventuellen Bauvorhaben. Um einen aktuellen, kompletten und zusammenhängenden Überblick zu erhalten, wurde das Ingenieurbüro Hilsenbeck mit der Erstellung eines digitalen Kanalkatasters zum Preis von 37.306,76 € beauftragt.

Darin werden alle Wasserleitungen, Schmutz-, Regen-, und Mischwasserkanalsysteme digital erfasst. Gleichzeitig sollen auch alle privaten Hausanschlüsse aufgezeichnet und eingemessen werden.

Aus diesem Grund möchte ich alle Grundstücksbesitzer bitten, ihre privaten Kanalanschlüsse und Revisionsschächte erkennbar zu ma-

chen, um so den genauen Verlauf sehen zu können und eine Aufzeichnung möglich zu machen (Bitte also nicht mit Blumenkästen oder Sonstigem abdecken).

### **Grundwassermessstelle**

Das Wasserwirtschaftsamt Freising hat Interesse an einer weiteren Grundwassermessstelle im Gemeindebereich bekundet. Der Gemeinderat beschloss, diese an der westlichen Grundstücksgrenze FL.Nr. 37 Gemarkung Schlipps auf dem Gelände des Bauhofes errichten zu lassen. Kosten entstehen der Gemeinde Hohenkammer nicht.

### **Schließung einer Kindergarten- gruppe im Gemeindekindergarten**

Auf Grund der am 11.02.03 durchgeführten Kindergarteneinschreibung muss festgestellt werden, dass im Gemeindekindergarten nur noch eine zuschussfähige Kindergarten-Gruppe betrieben werden kann. Für eine zuschussfähige Gruppe ist Voraussetzung, dass die Gruppe aus mindestens 15 Kindern besteht.

Für den Beginn des neuen Kindergartenjahres liegen bis zum heutigen Zeitpunkt 23 Anmeldungen vor. 15 Kinder wollen eine 4-Stunden-Gruppe und 8 Kinder eine 6-Stunden-Gruppe besuchen.

Die Gemeinde kann ohne staatlichen Zuschuss eine Kindergarten-Gruppe nicht betreiben.

Nach den bisher vorliegenden Geburtenzahlen ist auch in den nächsten Jahren eine verminderte Anzahl an Kindergartenkindern zu erwarten.

Deshalb beschloss der Gemeinderat, dass zum Ende des Kindergartenjahres 2002/2003 die 6-Stunden-Gruppe geschlossen wird. Ab dem neuen Kindergartenjahr wird die Gemeinde eine gemischte 4- bzw. 6-Stunden-Gruppe betreiben.

Ausdrücklich weise ich darauf hin, dass in Hohenkammer auch in Zukunft jedem Kind ein Kindergartenplatz angeboten werden kann und niemand abgewiesen werden muss. Wir tun für unsere Jüngsten das Bestmögliche.

Auch die Gruppe der Lebenshilfe Freising in den angemieteten Räumen des Gemeindekindergartens wird selbstverständlich weiter bestehen.

### **Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt**

Frau Marianne Stamm wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Landratsamt mit dem "Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt" ausgezeichnet.

Übergeben wurde diese Anerkennung

von Herrn Landrat Manfred Pointner, der besonders die 20-jährige Tätigkeit als Bildungsbeauftragte des Kreisbildungswerkes hervorhob. Im Namen der Gemeinde Hohenkammer und persönlich gratuliere ich Frau Stamm dazu sehr herzlich!





## Hinweis

Der Ärztliche Bereitschaftsdienst Bayern ist außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten für Sie telefonisch erreichbar – ab dem 15. Januar 2003 sogar bayernweit unter einer einheitlichen Rufnummer: **01805-191212**

Für die Gemeinde Hohenkammer mit der Vorwahl **08166/19222**.

Der Dienstplan der Ärzte ist im Internet unter [www.hohenkammer.de](http://www.hohenkammer.de) abrufbar.

## Neuer Standesbeamte

Einstimmig wurde Herr Geschäftsstellenleiter Herr Marco Unruh vom Gemeinderat in stets widerruflicher Weise zum Standesbeamten für die Gemeinde Hohenkammer und gleichzeitig zum Leiter des Standesamtes Hohenkammer ernannt.

Herzlichen Glückwunsch!



## Hinweis

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass für die Erstellung eines Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan eine Betretung von Grundstücken notwendig sein kann. Gemäß Art. 48 Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG) ist Beauftragten der Gemeinde der Zutritt zu einem Grundstück zum Zweck von Erhebungen, die zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Gesetz erforderlich sind zu gestatten. Dies gilt insbesondere zur Vorbereitung der nach diesem Gesetz zu treffenden Maßnahmen sowie zur Ausführung von Vermessungen, Bodenuntersuchungen und ähnlichen Vorhaben. Die Erhebungen wird das Planungsbüro EGL aus Landshut im Auftrag der Gemeinde Hohenkammer durchführen.

## Voraussichtliche Gemeinderatssitzungstermine im Jahr 2003

(kann noch geändert werden)

Bauanträge, die in den Sitzungen behandelt werden sollen, müssen  
10 Tage vorher bei der Gemeinde eingegangen sein.

Dienstag, 01. April 2003  
Dienstag, 15. April 2003  
Dienstag, 06. Mai 2003  
Dienstag, 03. Juni 2003  
Dienstag, 01. Juli 2003  
Dienstag, 22. Juli 2003  
Dienstag, 09. September 2003

Dienstag, 30. September 2003  
Dienstag, 14. Oktober 2003  
Dienstag, 04. November 2003  
Dienstag, 25. November 2003  
Dienstag, 09. Dezember 2003  
Dienstag, 16. Dezember 2003

# Aus der Pfarrei

## Evang.-Luth. Pfarramt Oberallershhausen

### Termine

#### 9. Mai 2003, 19 Uhr:

Ökumenischer Gottesdienst in Oberallershhausen

#### 29. Mai 2003:

Gemeindefest in Oberallershhausen

#### 25. Mai, 1. Juni, 8. Juni, 9.30 Uhr:

Konfirmationen in Oberallershhausen

### Evang. Pfarramt:

Johannes-Dannheimer-Str. 2,  
85391 Oberallershhausen,  
Tel. und Fax 08166/9763

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und  
Freitag von 9 bis 11 Uhr.

### Pfarrer:

Heinz Winkler,  
Joh.-Dannheimer-Str. 2,  
85391 Oberallershhausen,  
Tel. 08166/9763

Stefan Ammon, Münchner Str. 36,  
85777 Fahrenzhausen,  
Tel 08137/997489

### **Kirchenvorstand der evang.-luth. Kirchengemeinde Oberallershhausen**

Vertrauensmann: Gerhard Mayer,  
Fußweg 2, 85391 Unterkienberg,  
Tel. 08166/3495

stellv. Vertrauensperson: Adelinde  
Geil, Moosstr. 18, 85391 Unterkienberg,  
Tel. 08166/9766.

### **Frauenkreis (9-11 Uhr) im**

**Gemeindehaus:** 09.04., 14.05.,  
09.07.2003

Kontakt: Marianne Winkler,  
Joh.-Dannheimer-Str. 2, 85391  
Oberallershhausen, Tel. 08166/0721

### **Seniorenkreis (14-16.30 Uhr) im Gemeindehaus:**

26.03., 30.04., 28.05., 25.06.2003  
Kontakt: Gertrud Diehl, 85391  
Schroßlach 6, Tel. 08166/3438

**Posaunenchor:** Probe jeden  
Donnerstag um 20 Uhr im Gemein-  
dehaus

Leitung: Franz Kleder, Jobsterstr. 7,  
85391 Allershhausen, Tel.  
08166/9724

**Kirchenchor:** Probe jeden Montag  
um 20 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Andreas Lübke,  
Pfr.-Fischer-Str. 11, 85435 Erding,  
Tel. 08122/558619

**Ökum. Bibelgespräch** jeweils am  
dritten Dienstag im Monat (außer in  
den Ferien) um 20 Uhr im Gemein-  
dehaus in Oberallershhausen mit Pfr.  
H. Winkler  
20.05., 17.06.

**Kindergruppe** (14 tägig, Mittwoch  
von 15-16.30 Uhr)

Leitung: Eva Stocker, Eibenweg 6,  
85777 Großnöbach, Tel.  
08133/6440

### **Familiengottesdienst-Team**

Kontakt: Familie Scheuer,  
Tel. 08166/7761  
Familie Krause, Tel. 08166/7438

### **Volkstümliche Lieder und Tänze:**

Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im  
Gemeindehaus  
Leitung: Dorothea Diehl,  
85391 Schroßlach, Tel. 08166/7636.

## Wir gratulieren

### Geburten:

---

Dezember 2002: Neumayr Paula Josephine, Hohenkammer  
Dezember 2002: Lechner Lukas und Lechner Julia, beide Schlipps

### Geburtstage:

---

Dezember 2002: **75.** Geb.tag Behrendt Oswald, Hohenkammer  
Februar 2003: **80.** Geb.tag Finkl Juliana, Niernsdorf  
Februar 2003: **90.** Geb.tag Eberle Helene, Hohenkammer  
Februar 2003: **80.** Geb.tag Mansfeld Josef, Untermarbach  
Februar 2003: **75.** Geb.tag Bauer Richard, Hohenkammer  
Februar 2003: **80.** Geb.tag Huber Maria Anna, Hohenkammer  
März 2003: **80.** Geb.tag Hörl Anna, Hohenkammer  
März 2003: **75.** Geb.tag Gampenrieder Rosa, Untermarbach  
März 2003: **80.** Geb.tag Städtler Walburga, Hohenkammer  
März 2003: **95.** Geb.tag Kreitmair Kreszenz, Untermarbach  
März 2003: **75.** Geb.tag Tauschek Friedrich, Hohenkammer

### Ehejubiläen

---

Januar 2003: **Goldene Hochzeit**  
Gampenrieder Franz und Rosa, Untermarbach

## Wir gedenken unserer Toten

### Sterbefälle:

---

**Dezember 2002:** Kaiser Johanna, früher Hohenkammer  
**Februar 2003:** Stöger Sebastian, Hohenkammer  
**März 2003:** Weiß Josef, Hohenkammer  
**März 2003:** Hofner Karolina, Riedhof  
**März 2003:** von Rodenburg Ingeborg, Hohenkammer u. München

## Veranstaltungskalender der Gemeinde Hohenkammer 2003

<b>April</b>	Fr 5.	18 00 Starkbierfest	SVH-AH	Sportheim
<b>2003</b>	So 6.	Kriegerjahrtag	Krieger- und Soldatenverein H'kammer	
	Di 8.	14 00 Seniorennachmittag	SVH Damengymnastik	Sportheim
	Fr 18.	10 30 Steckerlfisch-Essen	Landjugend Schlipps	bei Gasthof "Bail"
Theateraufführung des Burschenvereines Hohenkammer Ostersonn. 20. April 14 30 und 20 00 Hohenkammer Mehrzweckhalle Ostermon. 21. April 20 00 Sa 27. April 20 00				
	Mo 21.	9 30 Kleinkindergottesdienst		Pfarrsaal
	So 27.	11 00 Kriegerjahrtag Fahnenweihe	Krieger- und Soldatenverein Schlipps	
<b>Mai</b>	Do 1.	Maibaumaufstellen	Schlipps, Herschenhofen	
<b>2003</b>	Mi 14.	Jahreshauptversamml. - Neuwahlen		kath. Frauengemeinschaft
	Sa 24.	Vereinsausflug	Liederhort "Fidelitas"	
<b>Juni</b>	Do 19.	10 30 Grillfest	SG Teutonia	Schulhof
<b>2003</b>	Di 24.	Vereinsausflug	kath. Frauengemeinschaft	
	Sa 28.	17 00 Grillfest	Liederhort "Fidelitas"	Schulhof
<b>Juli</b>	Sa 5.	9 00 Jugendspielfest		Schulhof
<b>2003</b>	So 6.	Grillfest	KSV Hohenkammer	Stadl am Sportplatz
	Sa 12.	9 00 Grillfest	Abteilung Tischtennis	Grundschule - MZH
	So 13.	11 00 Waldfest	SG Eglhausen	Eglhausen
	Sa 19.	15 00 Grillfest	FFW Hohenkammer	Feuerwehrhaus
	Sa 19.		F + E Jugendtunier	Sportplatz
	So 20.		F + E Jugendtunier	Sportplatz
	Sa 26.	20 00 Akkordeonorchester	Liederhort "Fidelitas"	
	Sa 26.	14 00 Straßenfest der Pfarrer-Merk-Straße		
	So 27	11 00 Gartenfest		U'wohlbach
<b>Aug</b>	Fr 15	Gartenfest	Glonntaler Schützen - Schlipps	
<b>2003</b>	Sa 23.	17 00 Weinfest	Burschenverein H'kammer	Stadl am Sportplatz
<b>Sep</b>	Mi 17.	20 00 Terminabsprache		Sportheim
<b>2003</b>	So 21.	Landtagswahlen		Mehrzweckhalle
	So 28.	14 00 Kleidermarkt	Aufbau: Sa 27. ab 9 Uhr	Mehrzweckhalle
<b>Okt</b>	Fr 3.	Vereinsmeisterschaft	Stockschützen	Sportheim
<b>2003</b>	Fr 3.	10 00 Kinderbibeltag		
	So 5.	Erntedank - Pfarrfest	Pfarrgemeinderat	Mehrzweckhalle
	Di 7.	Sternwallfahrt Altötting	kath. Frauengemeinschaft	
	So 19.	13 00 "Kirtahutsch'n"	Volksmusikgruppe	U'wohlbach
	Sa 25.	Firmung		Mehrzweckhalle
<b>Nov</b>	Sa 8.-9.	Kinder-Musical	Liederhort "Fidelitas"	Mehrzweckhalle
<b>2003</b>	Fr 21.	13 00 Vergleichsschießen	Gemeindevereine	Mehrzweckhalle
	So 23.	Generalversammlung	FFW Schlipps	Schlipps
		Geschirmobil; Toilettenwagen	Franz Kreitmayr	08137 8357
		Zelt für ca. 200 Pers.; Gasgrill; Kühlaster	Gerhard Friedrich	08166 7520
		Gläsernspüle, Gefriertruhe, Grillkohle	Josef Neumeier	08137 1299
		Imbißwagen mit Kühlung	Johann Zandt	08137 1086

## Aus dem Vereinsleben

### Neuigkeiten von der FF Hohenkammer

Die FF Hohenkammer möchte hier von Ihren Aktivitäten in den letzten Monaten berichten.

Beginnen wir mit dem Ski-Ausflug am 08. Februar der mittlerweile schon zur Tradition geworden ist.

Frisch und munter machten sich Mitglieder und Gäste um 6:30 Uhr auf den Weg nach Söll. Wir sind zwar erst um ca. 10:00 Uhr dort angekommen was unsere Laune jedoch keines Falls trüben konnte. Gestärkt nach einem Weißwurstfrühstück verbrachten wir einen tollen Tag mit Ski- oder Schlittenfahren.

Sehr starker Schneefall über den ganzen Tag verzauberte alles in eine märchenhafte Winterlandschaft. Stürze mit Schlitten und Ski wurden da natürlich weich abgefe-

dert. Die "harten Skifahrer" kamen hier voll auf ihre Kosten. Und die "Anderen" verlängerten einfach den Einkehrschwung oder begannen schon etwas früher mit dem Après-Ski.

Um 17:00 Uhr war dann auch schon wieder Abfahrt in Richtung Heimat. Das Schneetreiben hatte natürlich auch die Straßen und Autobahnen voll im Griff. Doch unser Busfahrer Herman Lechner brachte uns zwar mit Verspätung, aber sicher nach Hohenkammer.

Mit Gesangseinlagen und dem Verzehr der mitgebrachten Brotzeit wurde die Zeit auf der Autobahn souverän überbrückt.

Alles in allem war es wieder ein sehr gelungener Ausflug.



## Bericht von unserer Jugendgruppe

Die jährliche Versammlung der Jugendgruppe unserer Feuerwehr fand am 17.02.2003 im Feuerwehrhaus statt.

Nach den Berichten unseres Jugendwartes Anton Höllering und den Bericht des Schriftführers Florian Schiffelholz wurde die Wahl des neuen Vorstandsteam der Jugendfeuerwehr durchgeführt.

Das Vorstandsteam wird immer für 1 Jahr gewählt und setzt sich zusammen aus dem Jugendsprecher/in, dem Stellvertreter/in und Schriftführer/in.

Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Jugendsprecher:	Martin Braun
stellv. Jugendsprecher:	Andreas Märkl
Schriftführer:	Florian Schiffelholz.



Des weiteren wurde für den bestandenen Wissenstest die Abzeichen verliehen.

Stephan Eichner zeigte seine Kochkünste und bewirtete uns mit Nudeln und 2 verschiedenen Saucen.

Wer noch mehr über uns erfahren will, schaut doch einfach mal nach unter [www.feuerwehr-hohenkammer.de](http://www.feuerwehr-hohenkammer.de)

Euer Team der FF Hohenkammer

## It´s my Party - Chorgesang einmal anders...

das dachten sich auch die Sänger des Liederhort Fidelitas Hohenkammer und luden zu einer Matinee in den neuen Gutshofsaal in der Akademie Schloß Hohenkammer ein. Trotz der ungewöhnlichen Zeit war der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt.

Schon nach den ersten Tönen war klar, daß dies kein gewöhnliches Chorkonzert sein wird. Mit Stücken wie California Dreaming und Groovy Kind of Love wurde die Zeit der 60er Jahre wiederbelebt.

Auch die Jazz-Fans kamen nicht zu kurz. In der kleinen Jazz-Combo wechselten sich Posaune, Klarinette, Klavier und Bass munter in der Rolle als Führungsinstrument ab. Bei einigen Stücken wurde gemeinsam musiziert. Dabei gelang es dem Chorleiter Manfred Burghardt hervorragend, den Chor und das Jazz-Ensemble als eine Einheit zusammenzuführen.

Der Spaß und die Lockerheit der Sänger und Musiker übertrug sich schon nach kurzer Zeit auf das Publikum, und so wurde eifrig mitgeklatscht und viel Beifall gespendet. Nach einer guten Stunde und einigen Zugaben war die Konzertpremiere im Gutshofsaal zuende.

Ulrich Landes

P.S.: Chorproben finden immer Freitags, 20.00 Uhr im Pfarrsaal statt. Jetzt ist wieder eine gute Möglichkeit zum Einstieg, da wir ein neues Konzertprogramm beginnen.





## Wintersaison 2002/2003

Hoffnungsvoll begann für 11 Jugendliche in den Allerheiligenferien die Skisaison 2002/2003 am Stubaier Gletscher. Bei besten Schneebedingungen wurden die rennbegeisterten Hohenkammerer auf die bevorstehende Rennsaison vorbereitet.

Zum allgemeinen Winterauftakt erlebten ca. 50 Teilnehmer beim Skiopening im Dezember einen sonnigen Skitag im Zillertal. Allerdings waren die Schneeverhältnisse nicht so optimal, sodaß man schon viel auf Kunstschnee fahren mußte. Trotzdem war bei allen die Lust und Freude am Skifahren geweckt.

Die Phase der Ernüchterung folgte bereits in den Weihnachtsferien: der geplante Kinderskikurs mußte wegen Schneemangel, d. h. es gab keinen Schnee, auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben werden,

Mit 35 Ski- und Snowboard begeisterten Kindern und Jugendlichen trauten wir uns trotz der schlechten Schneewetterberichte, die geplante Jugendfreizeit durchzuführen. Im ansonsten schneesicheren St. Martin war das einzige Weiß der Rauhreif. Ca. eine Fahrstunde entfernt wurden die Skilehrer im höhergelegenen Gebiet Obertauern schneefündig, und so wurde bei guten Schneebedingungen doch noch ein Rennttraining durchgeführt.

Der Schneemangel trübte die Stimmung nicht, denn beim Hüttenabend erlebte so mancher noch seine Überraschung bei den traditionell berühmt berüchtigten Spielen.

Bis zum Start der vier ausgebuchten Sportfahrten ab Mitte Januar hatte sich die Schneelage verbessert und steigerte sich zu dem herrlichen Winter, den man auch hier in Hohenkammer genießen durfte.

Jetzt gab es auch die Möglichkeit an drei Samstagen den Kinderskikurs in Kreuth zum Teil nachzuholen.

Ein riesiger Spaß für Kinder und Übungsleiter, besonders für unsere „Azubis“ Franziska, Marina und Susi.

Und weil der Winter heuer wieder bis über den Fasching dauerte, gingen ca. 30 Skifahrer und Wanderer zum Teil maskiert kurz entschlossen am Faschingssamstag zum „kammerner Skibergerl“. Mit Schlitten, Reifen und nostalgischen Skiern, Glühwein, Kinderpunsch und Krapfen hatten alle eine Super-Gaudi.

Der Erfolg des Trainings blieb bei unserer Rennmannschaft (Alexandra Butt, Susi und Lena Strauß, Marina Neumeier, Anne und Jakob Geese, Christina und Josef Weiß, Laura und Alexander Wüst, Sebastian Stömer, sowie Florian Kern, Barthe Rottmair und Christian Pfab) nicht aus.

Bei der Teilnahme an sieben Rennen in den Disziplinen Riesenslalom und Slalom wurden Siege und hervorragende Platzierungen erzielt.

Mit dem Sieg bei der Freisinger Landkreismeisterschaft waren auch aus Hohenkammer einige Jugendliche berechtigt am Regional Cup des Münchner Skiverbandes teilzunehmen:

6. Platz: Lena Strauß und 14. Platz:

Alexander Wüst, bei diesem hochrangigen Rennen eine gute Platzierung.

Beim Freisinger Jugendskitag, bei dem auch unsere Snowboarder-Jugend stark vertreten war, konnten die Hohenkammerner 20 Pokale mit nach Hause nehmen. Dies waren: Philipp Wer-



noth, Marie Theres Butt, Laura Wüst, Michaela Vogl, Magdalena Dinauer, Felix Werth, Alexander Wüst, Josef Weiß, Christina Weiß, Sebastian Stömer, Lena Strauß, Susi Strauß, Franziska Krimmer, Florian Kern, Josef Mahl, Johannes Luginger, Johanna Brandstetter, Barbara Brandstetter, Thomas Rottmair, Xaver Öttl. Der Tagesschnellsten-Pokal ging an Lena Strauß.

Ebenso tolle Siege und gute Platzierungen gab es bei den fünf Dachauer Cup-Rennen. Hier konnten Lena Strauß und Alexander Wüst eine besonders gute Saison verzeichnen. Ihnen gelang es 4 Rennen, die zur Cup-Wertung zählen, als Beste zu beenden und somit den Gesamt-Cup-Sieg zu erringen.

Der Höhepunkt, und darauf fiebern manche die ganze Saison hin, war wieder die Vereinsmeisterschaft am 8. März in Zell am Ziller. 68 Starter konzentrierten sich, gestärkt mit einem Weißwurstfrühstück (gestiftet vom Busunternehmer Hermann Lechner) im profimäßigen Starthäusl mehr oder

weniger auf den Riesentorlauf. Diesmal gabs nur einen Durchgang und so konnte der für manchen doch letzte Skitag bei strahlendem Sonnenschein und Super-Schnee noch vollends auskosten. Gekürt wurden dann die Sieger am Abend beim Dorfwirt in Wiesing.

Mit der Abschlußfahrt zum Kronplatz am 15./16. März ist nun die Skisaison 2002/2003 beendet. Die weitaufgeregten Pisten dort und das herrliche Wetter ließen nochmals alle Skifahrer, Boarder und besonders die Carver auf ihre Kosten kommen.

Mit dem Ende der Winterzeit wird nun auch das Training in der Halle eingestellt. Jeder kann aber seine Kondition aufrechterhalten und verbessern, nämlich beim Lauftreff: immer Mittwochs.

Nähere Auskunft erteilt Helmut Groß, Tel. 8387.

Vorankündigung: Familien-Radltour zum Volksfest nach Indersdorf am Do. 29. Mai 03.

Ski Heil

## Was unsere Jüngsten betrifft

### Kinderfasching der Kindergärten

Am 2.2.2003 war es ´mal wieder soweit! Die Elternbeiräte der beiden Kindergärten in Hohenkammer luden zum Kinderfasching in die Mehrzweckhalle ein. Schon vor 14 Uhr begann sich der Saal zu füllen, letztendlich waren 102 Erwachsene und stolze 107 Kinder zu Gast.

Prächtige Kostüme gab es zu bewundern, so gab es außer vielen hübschen Prinzessinnen, Indianern, Cowboys und Rittern auch ausgefallene Verkleidungen wie z.B. Außerirdische und Schmetterlinge zu sehen. Auch mancher Erwachsene schlüpfte in eine Traumrolle – damit ergab sich alles in allem ein buntes und illustres Bild.

Mit Spannung wurde auf den großen Auftritt des Zauberers

gewartet. Unter der Anleitung einiger Elternratsmitglieder wurde gleich zweimal ein großer imaginärer Topf Zauberbrei mit vielen Zutaten zubereitet, um die Ankunft von „Magic-Matthias“ anzukündigen. Völlig fasziniert bestaunten die Kinder und auch so mancher Erwachsene die Kunststücke des Magiers! So manches Kind durfte auch mitwirken und „gewann“ eine Leberkäsemmel.

Die Verpflegung war wieder einmal optimal und ausreichend organisiert. Der Elternbeirat hatte um Kuchen Spenden gebeten und es lief einem buchstäblich das Wasser im Munde zusammen, wenn man einen Blick auf die Kunstwerke der Hohenkammerer Zuckerbäckerinnen riskierte.



Köstlich schmeckten diese Kalorienbomben (ich kann's beurteilen, denn ich habe mindestens sechs verschiedene Kuchen probiert und zum Test der anderen süßen Verführungen unterstützten mich zwei meiner Söhne mit ihrem kritischen Urteilsvermögen). Auch für Leute, die dem Süßen widerstehen konnten, war gesorgt. Tablettweise wurden dick belegte Leberkäs- und Käsesemmeln verkauft.

Von dem Erlös des Eintritts und dem Speisen- bzw. Getränkeverkauf war es dem Elternbeirat möglich, an jeden der Kindergärten einen Betrag von 250 € zu überreichen, damit von diesem Geld wieder neue Spielsachen und Verbrauchsmaterialien eingekauft werden können.

Mit einem Wort war diese Veranstal-

tung wieder ´mal ein voller Erfolg und wir freuen uns schon auf den nächsten Kinderfasching 2004!

Inge Wirth

## Hallo Kinder

Wir sind's, die von der Spielgruppe Hohenkammer, sind zwischen 0 und 3 Jahre alt und treffen uns jeden Freitag im Mutter-Kind-Raum (Gemeinde KIGA) um miteinander zu spielen, basteln, singen uvm. Da wir bereits eine große Gruppe sind, können wir fast keine weiteren Kinder mehr aufnehmen. Doch weil es uns allen großen Spaß macht, möchten wir allen Interessenten vorschlagen: Gründet eine zweite Gruppe und probiert es einfach aus. Infos bei Andrea Geier unter Tel. 08166/3602.

## Aus der Schule geplaudert

### Löwenstark bei Zahnwettbewerb

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres startete die Bayerische Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. (LAGZ), ein Zusammenschluß der Zahnärzte und Krankenkassen für alle Kinder an Bayerns Grund- und Förderschulen im nunmehr sechsten Jahr die landesweite Aktion "Löwenzahn".

Dabei werden die Kinder zu einem halbjährlichen Zahnarztbesuch aufgefordert. Diese Untersuchung wird in der Zahnarztpraxis auf einer Karte bestätigt. Die abgestempelte Karte nahmen die Kinder in die Schule mit und warfen sie in eine Poster-Sammelbox, die in jeder

Klasse aufgehängt war. Am Schuljahresende wurden die Karten ausgezählt und an die LAGZ gemeldet. Das Ergebnis dieser Aktion für das laufende Schuljahr 2001/2002 liegt nun vor. In ganz Bayern haben sich 1982 Schulen beteiligt. 19 Schulen, darunter auch die Grundschule Hohenkammer, erreichten das Spitzenergebnis von 200%, d.h. alle Kinder der 1.-4. Jahrgangsstufe waren im Verlauf des Schuljahres bei zwei vorbeugenden Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt.

Für dieses hervorragende Engagement um die Zahngesundheit wurde die Schule bei einer Siegerehrung



Ein Gaumen- und Augenschmaus war für alle Beteiligten das Buffet, das vom Elternbeirat liebevoll zubereitet wurde.

Foto: Heidi Schmidt

mit einem Geldpreis von 600 Euro belohnt.

In einer Feierstunde konnte Frau Brigitte Hermann, die Vorsitzende des LAGZ – Arbeitskreis Freising, im Beisein von Vertretern der AOK an Schulleiter Fritz Staudinger den Siegescheck überreichen.

Dieser lobte die gute Aufklärungsarbeit von Frau Dr. Hermann im Bereich der Zahnhygiene und bedankte sich bei den Schülern, Kollegen und Eltern für die gute Zusammenarbeit und den Teamgeist bei dieser Aktion.

In einem Rahmenprogramm sangen die Kinder von Dentulus dem Löwen, der Leitfigur dieses Wettbewerbes und nahmen in einem

Sketch die geklonte Großkatze “leo dentulus” und die Aktion Löwenzahn auf die Schippe.

Ein zahngesundes, ernährungsbewusstes Schulbuffet, vom Elternbeirat dekorativ zubereitet, an dem alle Kinder der Schule teilnahmen, rundete die Siegerehrung ab.

Fritz Staudinger

### Einladung zur Kindersendung “Tabaluga-tivi”

Die beiden vierten Klassen werden von der mps am Mittwoch, dem 21.05. nach Unterföhring eingeladen, um bei der Produktion der Kindersendung “tabaluga tivi” mitzuwirken.

Das mps ist eine Filmproduktionsfirma, die im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem ZDF die Kindersendung “Tabaluga tivi” produziert. Die Sendung wird seit Oktober 1997 jeweils Samstag vormittags ausgestrahlt (einen Tag später wird die Sendung im Kika und nochmals im ZDF wiederholt.)

Wesentliche Bestandteile der Sendung sind inhaltlich hochwertige und gewaltfreie Miniserien, die in einem Studioteil integriert sind. Innerhalb des Studiotells werden Spiele mit den Kindern veranstaltet, wobei immer zwei Schulen gegeneinander spielen, in denen es vor allem um Reaktionsvermögen, Sportlichkeit und Merkfähigkeit geht. Sicher wird es für die Kinder ein großes Erlebnis werden, einmal hinter die Kulissen einer Fernsehproduktion zu blicken bzw. selbst dabei mitzuwirken. Fritz Staudinger

## Osterbasar für Jakob

Einen großen Osterbasar veranstaltet die Grundschule Hohenkammer am Sonntag, dem 30. März von 9.30 bis ca. 16.00 Uhr in der Mehrzweckhalle. Neben vielfältigen Osterdekorationen werden auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Der Erlös dieser Aktion ist für Jakob bestimmt.

Der kleine Jakob Dippold aus Eglhausen leidet am sog. Langer-Giedion-Syndrom, einem Gendefekt. Weltweit sind erst 200 Fälle bekannt. Es handelt sich um Knochenwucherungen, die bei Jakob an Rippen, Fingern und Beinen auftreten. Im Gegensatz zur

geistigen Entwicklung ist auch sein Wachstum beeinträchtigt. Hinzu kommen immer wiederkehrende Atemstillstände, deren Ursachen noch nicht geklärt sind.

In Deutschland konnte dem Kleinen bisher kein Arzt helfen. Nun setzt die Familie Dippold all ihre Hoffnung auf einen Spezialisten am Memorial Hospital in Chicago. Die geplante Konsultation muss aber aus eigener Tasche bezahlt werden. Jede Art der Unterstützung ist daher sehr willkommen, ob beim Basteln, Backen oder aber auch als Käufer und Spender.

Fritz Staudinger

---

## Die neue „Schlossbrücke“

1920 wurde im Zuge der Glonnregulierung die alte Holzbrücke abgebrochen und durch eine neue Betonbrücke ersetzt. Eine zweifeldrige Brücke mit einem Stützpfiler in der Mitte des Flussbettes, die Brüstung mit Ornamenten verziert und durch einen Brückenheiligen gekrönt, schmückte sie die Zufahrt zum Schloss. Lag es an den verwendeten Materialien, dass in der schlechten Zeit auch der Zement schlechter war, oder daran, dass zu wenig Zement verwendet wurde, die Brücke war 1999 rein optisch in einem sehr schlechten Zustand.

Der TÜV Süddeutschland, der mit einer Prüfung sämtlicher Brücken im Gemeindegebiet beauftragt wurde, bescheinigte eine „starke Ein-

schränkung der Dauerhaftigkeit“. Die weiteren Untersuchungen und Berechnungen des Planungsbüros Dr. Vogler ergaben, dass eine Sanierung langfristig gesehen, unwirtschaftlich wäre.

Am 20. Februar 2001 wurden im Gemeinderat sieben verschiedene Brückenvarianten vorgestellt. Der Gemeinderat entschied sich für die Variante, die der bestehenden Brücke am ähnlichsten war. Das Erscheinungsbild sollte identisch sein, wobei sich geringe Abweichungen durch die neuesten technischen Vorschriften über den Bau von Brücken ergeben können.

Auch wenn sich die „alte“ und die „neue Brücke“ optisch kaum unterscheiden, so sind sie doch tech-

nisch grundverschieden. War die alte Brücke in einem Stück betoniert, so ist die „Neue“ mit Ausnahme der Fundamente und des Mittelpfeilers aus Fertigteilen zusammengesetzt.

Die Schlossbrücke hat eine Stützweite von 2 x 11m und eine Breite zwischen den Brüstungen von 7m (2 x 1,5m Gehweg und 4m Fahrbahnbreite). Bei der Ausschreibung beteiligten sich 6 Firmen. Den Zuschlag als günstigster Bieter erhielt die Fa. Wadle-Bau aus Altheim bei Landshut.

Baubeginn bzw. Abbruchbeginn war der 9. April 2002. Bereits Anfang Juli waren die Betonarbeiten für die Unterbauten und den Mittelpfeiler ausgeführt und so konnte man am 16. Juli 2002 mit dem Einheben der Fertigteile beginnen. Ab Oktober wurden die zur Brücke gehörenden Auffahrten, die zum Teil stark beschädigt oder gänzlich entfernt waren, erneuert. Die Edelstahl-Zaunfelder wurden vom Hausmeister der Schule, Herrn Braun, angefertigt. Durch diese, sowohl handwerklich wie auch optisch, sehr schönen Zaunfelder wirkt die Brücke transparenter und leichter. Die Krönung der Brücke stellt wieder der nun renovierte Nepomuk dar. Die Fa. Roth aus Nürnberg hat die Muschelkalkstatue gesäubert, grobe Schäden aus-

gebessert, die abgebrochene linke Hand mit dem Kreuz rekonstruiert und den Sternenkranz vergoldet.

Das gesamte Brückenensemble war ein schöner Anblick, als am 22. Dez. 2002 die offizielle Einweihungsfeier stattfand. Nach einer Festrede von Herrn Bürgermeister Stegmair erfolgte die Einweihung durch Herrn Dekan Bernd Gäb. Obwohl es ein feucht-kalter Wintertag war, fanden sich viele Gemeindeglieder auf ein Glas Glühwein ein, um das gelungene Werk zu begutachten und darüber zu diskutieren und debattieren. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Jugendmusikgruppe unter der Leitung von Gisela Dinauer.

Red.



# Johannes (von) Nepomuk: "Märtyrer des Beichtsiegels"

\* um 1350 in Pomuk bei Pilsen (Südböhmen)  
+ 20.3. 1393 in der Moldau bei Prag

Die zum Hohenkammerer Schloss hinführende Glonnbrücke ist seit geraumer Zeit wieder begeh- und befahrbar. Dem aufmerksamen Spaziergänger wird es nicht entgangen sein, dass auch die Figur des Heiligen Nepomuk einer gründlichen Restaurierung unterzogen wurde. Bereits vor über zehn Jahren berichtete der Glonnbote (Dezember 1992) über den Brückenheiligen, der nun anlässlich seiner Wiederaufstellung noch einmal vorgestellt werden soll.

Johannes Nepomuk, dessen Jugend und Anfänge der Ausbildung im Dunkeln liegen, wird im Alter von ca. 20 Jahren erstmals im Zuge seiner Tätigkeit als öffentlicher Notar aktenkundlich. Während seiner Studien der Theologie in Prag und des kanonischen Rechts in Padua erhält er 1380 die Priesterweihe. Als Doktor des Kirchenrechts wird Johannes Nepomuk bereits 1389 zum Generalvikar des Prager Erzbischofs Johannes von Jenzenstein und übernimmt somit eine leitende Funktion in der Erzdiözese Prag. Innerhalb dieser Position verteidigt er die kirchlichen Immunitätsrechte gegen Angriffe seitens des Königs von Böhmen und Deutschland, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, Wenzel IV. (1361-1419). Aufgrund historisch ungeklärter Auseinandersetzungen mit dem

König wurde Johannes Nepomuk in der Nacht vom 20. auf den 21. März 1393 auf Befehl Wenzels IV. gefangen genommen, gefoltert, von der Steinernen Brücke (heutige Karlsbrücke) in die Moldau geworfen und ertränkt. Der Legende nach soll Nepomuk ermordet worden sein, weil er sich als Beichtvater der Königin (Gemälde von Giuseppe Maria Crespi, 1743 in der Pinakothek in Turin "Die Königin von Böhmen beichtet Johannes von Nepomuk") geweigert habe, das Beichtgeheimnis zu brechen. Weitere ungewöhnliche Begebenheiten, so ein Lichtwunder bei der Geburt und das Austrocknen der Moldau beim Tode des Nepomuk unterstützen diese Überlieferung. Neueren Forschungen zufolge wurde Johannes Nepomuk ein Opfer der antikirchlichen Machtpolitik des Königs Wenzel IV., vermutlich sollte die Position des Erzbischofs von Prag durch den Tod seines nicht nur juristisch versierten Mitarbeiters wesentlich geschwächt werden. Die unterschiedlichen Überlieferungen, die die wahre Todesursache vermutlich verschleiern sollten, begründeten letztendlich die Legende um den schweigenden Märtyrer, den Heiligen Johannes Nepomuk.

Vor allem in der Barockzeit erfreute sich Johannes Nepomuk großer Popularität. Neben zahlreichen

Liedern und Theaterstücken, die sein Martyrium verarbeiten, ist es die Errichtung seines Standbildes auf der Karlsbrücke in Prag im Jahre 1693, die die Verehrung des Nepomuk als Brückenheiliger fördert. Fast vierhundert Jahre später, mit seiner Heiligsprechung durch

Papst Benedikt XIII. als erster Märtyrer des Bußsakramentes, wird Europa von einer heute nicht mehr nachvollziehbaren Welle der Nepomuk-Verehrung erfasst.

Zumeist dargestellt als Prager Domherr im Chorrock, den Finger an den Mund haltend (Stillschweigen) oder im Beichtstuhl, der Königin die Beichte abnehmend, gilt Johannes Nepomuk u.a. als Patron der Beichtväter, Priester, Müller, Schiffer und soll das Land vor Überschwemmungen und Brückenbruch bewahren. Einen Hinweis auf seinen Tod als Opfer des Beichtgeheimnisses bietet der häufig mit fünf Sternen versehene Heiligenschein, Sinnbild der fünf

Buchstaben des lateinischen *tacui* (Ich habe geschwiegen). Am Hochaltar der Pfarrkirche Hohenkammer existiert eine zweite Figur des Johannes Nepomuk mit den typischen Attributen des Schutzheiligen: Kruzifix und Märtyrerpalmzweig.

Red.



# Gemeindeentwicklung in Hohenkammer

Seit geraumer Zeit wird in Hohenkammer überlegt, wie sich die Gemeinde weiterentwickeln kann. In dem Wort „weiterentwickeln“ ist aber impliziert, dass sich die Gemeinde momentan in einem, sagen wir unfertigen Zustand befindet, der dahingehend geändert werden soll, dass die Gemeinde den Anforderungen der Zukunft gewachsen ist

Was bedeutet nun eigentlich Gemeindeentwicklung und wer entscheidet, was der Gemeinde zuträglich ist?

Dorf- und Gemeindeentwicklung sind vor allem demokratische Vorgänge, die nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, sondern coram publico, also unter voller Einbeziehung der Bevölkerung. Diesem Grundsatz getreu vergab die Gemeinde den Auftrag zur Erstellung eines Gutachtens zur Gemeindeentwicklung an den renommierten Architekten Prof. Dr. Reichenbach-Klinke.

Er befragte die Bürger - wir haben die Fragebögen alle erhalten und größtenteils ausgefüllt – und versuchte, die Ergebnisse in diversen Bürgerversammlungen zu diskutieren. Diese Diskussionsrunden waren naturgemäß vor allem durch das Vorbringen sehr individueller Bedürfnisse geprägt, hinter denen oft die Angst vor Verlust von vermeintlichen Rechten stand. Ein Grundsatz der Demokratie lautet aber, dass das Gemeinwohl immer über den individuellen Interessen

steht und alle Entscheidungen daran zu messen sind. Das trifft auch auf die Arbeit des Gemeinderates zu. Seine Mitglieder haben sich mit der Übernahme des Amtes verpflichtet, Verbands- und Parteiinteressen aber auch persönliche Bedürfnisse hinten anzustellen.

Was also bedeutet nun Gemeindeentwicklung und wie sollte sie ablaufen?

Gemeindeentwicklung bedarf eines Konzeptes, an dessen Anfang, wie bereits erfolgt, eine umfassende *Bestandsaufnahme* steht. Kennt man die Ausgangslage, kann man auch richtige Schritte einleiten. Dabei sollte man sich intensiv mit der „Darstellung örtlicher Aktivitäten und Initiativen“ (Vereinsleben, Kirchenchor, etc.), mit „Aussagen zur Infrastrukturausstattung“ (u.a. Straßen- und Wegenetz, Busverbindungen), einer Aufnahme der „sozioökonomischen Strukturen“ (z.B. Schulen und Kindergärten, Altenbetreuung) und einer Klärung der „Siedlungsstruktur“ (ortstypische Hausformen, Ortskern, prägnante Gebäude u.s.w.) auseinandersetzen (so nachzulesen im Landesentwicklungsprogramm Bayern der Landesregierung).

Als logische Konsequenz daraus muss ein *Leitbild* für die Gemeinde entwickelt werden, als auch eine *Zielbeschreibung*, (also: „Wo wollen wir hin, was wollen wir erreichen?“) erstellt werden. Dieses Leitbild soll von möglichst vielen Bürgern mitgetragen werden und muss eine Kern-

aussage zur angestrebten Entwicklung der Gemeinde enthalten. Hier ist er also wieder, dieser demokratische Gedanke. Auch soll in einer realistischen Perspektive der individuelle Charakter und die Unverwechselbarkeit der Gemeinde aufgezeigt werden. Für die örtlich Verantwortlichen sind diese Aussagen die „**Richtschnur für künftige Aktivitäten**“.

In den *Handlungsfeldern*, die sich aus all diesen Überlegungen ergeben, sind jetzt *Bereiche* zu definieren, in denen Defizite und Entwicklungshemmungen zu beseitigen sind, die einer *nachhaltigen* und *positiven* örtlichen Entwicklung dienlich sind.

Da bisher aber weder ein Leitbild, noch Handlungsfelder erörtert wurden und schon gar nicht schriftlich niedergelegt sind, scheint die Vorgehensweise in Hohenkammer doch etwas undurchsichtig. Weiß die Gemeinde nicht, was sie will, oder geht es doch wieder nur um Bauplätze? Warum ist der Gedanke an einen Bebauungsplan für die äußeren Gemeindebereiche – also die zugehörigen Ortsteile – so abwegig? Hier, so scheint es, liegt das größte Defizit, das man aber mit etwas Mut und Zivilcourage, mit Hinausschauen über den eigenen Suppenteller beseitigen könnte. Jedes andere Handeln ist unehrlich und nicht ehrbar, bedeutet es doch Handeln über die Köpfe der Bürger und der Gemeinde hinweg.

Haben wir diesen Schritt aber erst einmal geschafft, folgt die präzise *Beschreibung des Projekts*. (siehe

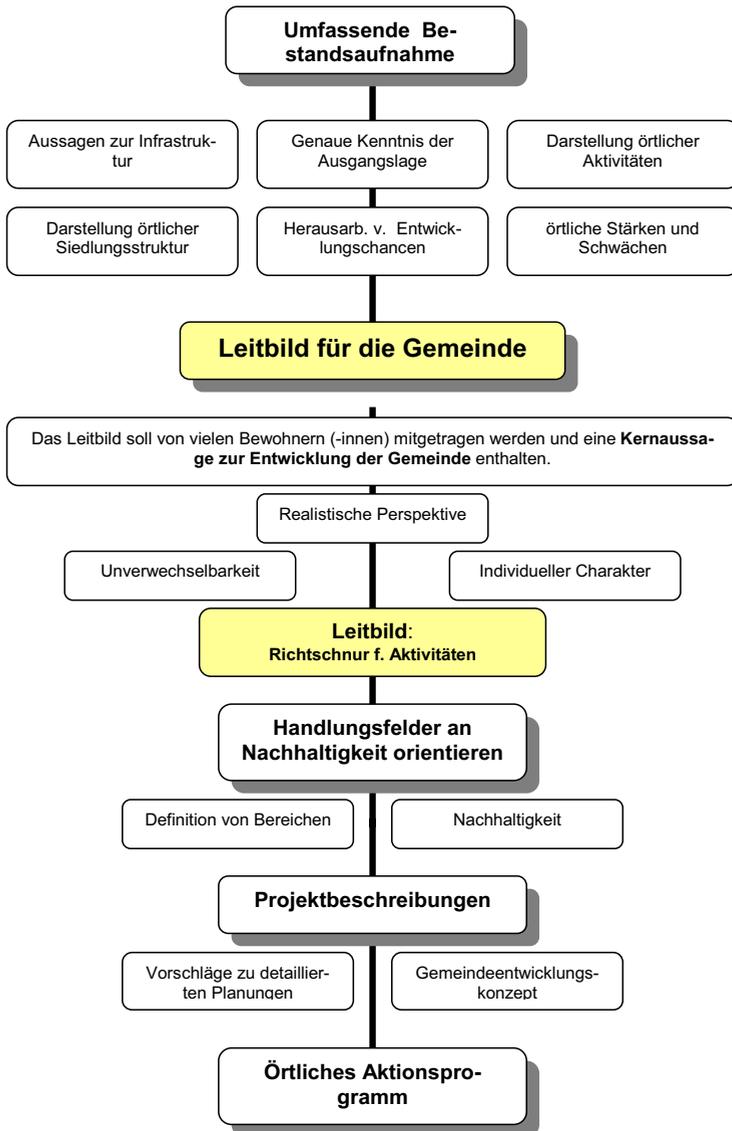
Grafik) Aus den Handlungsfeldern sollten Vorschläge zu detaillierten Planungen entstehen. Diese werden dann in das Gemeindeentwicklungskonzept aufgenommen und an verantwortliche Personen oder Institutionen übergeben, die eine spätere Umsetzung vorantreiben. Die Projekte werden zu einem *örtlichen Aktionsprogramm* zusammengefasst und in einem integrierten Ansatz miteinander verknüpft. Ein konkreter Zeitrahmen, Kosten, Finanzierungsvorstellungen und Prioritäten spielen eine entscheidende Rolle für die Umsetzungschancen der einzelnen Projekte.

Es bleibt also noch viel zu tun in Hohenkammer. Sollten diese Schritte nicht eingehalten werden, muss sich der Gemeinderat und jeder Beteiligte fragen lassen, ob er verantwortlich im Sinne der Gemeinde handelt. Und welchen Sinn hat dann die Teilnahme an einem teuren Pilotprojekt, wenn kein konkretes Ergebnis erzielt wird und alles nur in der Erstellung eines bereits vorgefertigten Bebauungsplans mündet?

Red.



# Dorf-/Gemeinde- entwicklungskonzept



# Die Münchener Rück

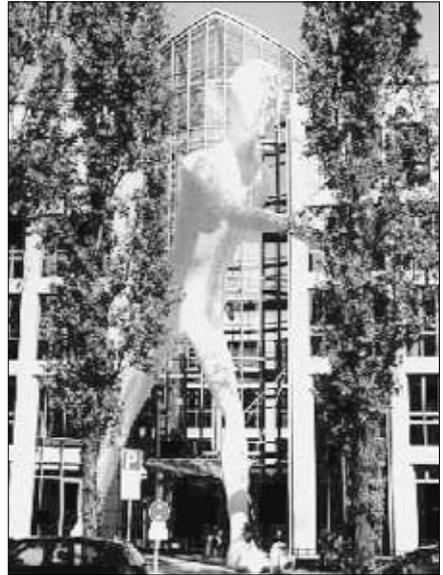
Wie im letzten Glonnboten berichtet, hat die Münchener Rückversicherungs Gesellschaft das Schloss nebst Eichethof und allen dazugehörigen Immobilien erworben.

Zu den Fragen:

- Wer ist die Münchener Rück?
- und was macht eine Rückversicherung?

Hier ein kleines Portrait:

Man unterscheidet generell zwischen Erstversicherern und Rückversicherern. Bei einem Erstversicherer werden, wie jedermann bekannt, Auto-, Gebäude-, Haftpflicht-, Brand- oder Lebensversicherungen abgeschlossen. Schließt ein Erstversicherer einen sehr großen Vertrag ab, z.B. versichert er einen Industriekomplex, einen Flughafen, ein Frachtschiff oder Flugzeuge, so ist der Versicherer im Falle eines Schadens überfordert. Er tritt deshalb einen Teil seiner Versicherung an einen Rückversicherer ab. Das heißt: Bei einem Rückversicherer kann sich ein Kunde nicht direkt versichern. Ein Rückversicherer arbeitet weltweit mit den meisten Versicherungen zusammen. Er bewertet die eingegangenen Risiken und beteiligt sich dementsprechend. Für diese Risikoeinschätzung benötigt eine Rückversicherung Expertenteam aus Geologen, Meteorologen, Experten für Klimaveränderung, Agraringenieure, Statiker, Techniker usw.



Die Münchener Rück, zwischen Leopoldstraße und Königinstraße in München angesiedelt, ist der Welt größte Rückversicherer. Der Eingang an der Leopoldstraße ist unübersehbar mit dem Kunstwerk „The Walking Man“, einer riesigen in Bewegung befindlichen Person betont. Die Münchener Rück wurde 1880 gegründet und wuchs von da (5 Angestellte) bis heute auf 6.000 Mitarbeiter.

Die erste große Bewährungsprobe für die Münchener Rück war das Erdbeben von San Francisco am 18.04.1906. Die Stadt San Francisco war fast völlig zerstört, der Sachschaden belief sich auf gut 500 Millionen Dollar, eine für damalige Verhältnisse unvorstellbare Summe. Das Erdbeben von San Francisco bedeutete für viele Versicherungen

den Konkurs, nicht für diejenigen, die bei der Münchener Rück versichert waren. Die Schadensregulierung in Höhe von 11 Millionen Goldmark wurde sofort ausgezahlt, was zu der Redewendung führte „Thieme“ (der damalige Vorstandsvorsitzende der MüRü) „Thieme is money“ (später abgewandelt in „time is money“). Nach diesem Ereignis wuchs die MüRü kontinuierlich. In über 60 Auslandsfilialen sind ca. 3.000 Mitarbeiter beschäftigt, genau so viel wie in der Zentrale in München.

Die Münchener Rück ist aber nicht nur größte Rückversicherung, sondern über ihre Tochtergesellschaft Deutschlands zweit größter Erstversicherer. Zu diesen Töchtern gehören u.a.

- Victoria Versicherungs AG
- Hamburg Mannheimer Versicherungs AG
- DKV Deutsche Krankenversicherungs AG
- D.A.S. Deutscher Automobilschutz
- Karstadt Quelle Lebensversicherungs AG
- ERGO International AG
- Europäische Reiseversicherungs AG
- Karlsruher Lebensversicherungs AG

Dass ein bayrisches Unternehmen dieser Größenordnung Schloß Hohenkammer als Schulungs- und Repräsentationszentrum gewählt hat, ist für unsere Gemeinde sicher eine Bereicherung.

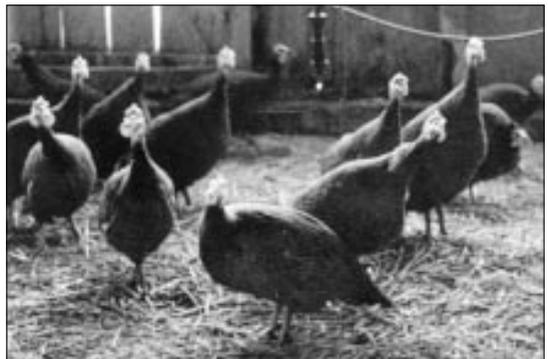
---

## Das Perlhuhn – ein kulinarisches Neuland

Seit 15. Januar hat der Eichethof in Hohenkammer ein weiteres Neuland auf dem Gebiet der Geflügelzucht betreten.

Betriebsleiter Helmut Steber, mittlerweile durch seine Ökopenuten ein erfahrener Geflügelzüchter, holte aus einer Brüterei in Peterskirchen bei Wasserburg 200 Perlhuhn-Küken. Mit Absicht wurden Tiere aus bayrischer Zucht gewählt, da diese robuster sind und nicht durch lange Transportwege irgendwelchen Stress-Situa-

tionen unterzogen werden. Mittlerweile haben sich die nach ökologischen Richtlinien aufgezogenen, einst flauschigen Küken prächtig



entwickelt. Würden wir nicht heute, sondern vor 400 Jahren leben, so könnte Herr Steber den Schlosspark zur Aufzucht seiner Perlhühner nutzen. Denn in jenen Zeiten wurden Villen und Schlösser, die von Parks umgeben waren, als Kulissen für Fasane, Wachteln und bevorzugt für Perlhühner verwendet. Tiere zum Schmuck, aber dennoch Nahrungsvorrat, lautete die Devise. Das Perlhuhn, das durch seine eher durchdringende trompetenartige Stimme in der Haltung auf kleinen Hofgeländen in Verruf geraten ist, hat am Eichethof genügend Platz, bei der Futtersuche lauthals miteinander zu kommunizieren. Ursprünglich stammt diese Tierart, die den Fasanartigen zugeordnet wird, aus Afrika. Bereits im antiken Griechenland und in Rom war das Fleisch des Perlhuhns durch seinen guten Geschmack beliebt. Früh gelangte es nach Frankreich und mit der Seefahrt nach Amerika, wo es seit Jahrhunderten als Zier- und Nutzgeflügel gehalten wird. Die Stammform des Haus-Perlhuhns ist das Helm-Perlhuhn. Die weißen „Perlen“ auf dem Gefieder, kleine weiße Tupfen, haben ihm seinen Namen gegeben. In der griechischen Sagenwelt heißt es, dass Meleagros nach seinem Tod von seinen Schwestern, die von der Göttin Artemis in Vögel verwandelt waren, bitterlich beweint wurde. Ihre Tränen tropften auf das Gefieder, die Sprenkel sahen wie Perlen aus. Perlhühner haben einen rundlichen Körper, kurze Flügel und ein glattes, anliegendes Gefieder. Dieses ist

über und über mit „Perlen“ besät. Anstelle eines Kamms tragen die „Helm-Perlhühner“ einen dreieckigen roten oder kornfarbigen Helm. Der Kehllappen ist rötlich, der Schwanz kurz und hängend. Perlhühner sind lebhaftere Tiere, anpassungsfähig, anspruchslos, jedoch scheu und schreckhaft. Vielerorts, gerade in Italien und Frankreich, werden sie überwiegend in Käfigen gehalten. Nicht so auf dem Eichethof.

Wenn Perlhühner im Alter von 6 Wochen geschlachtet werden, erreichen sie ein Gewicht von 500 bis 600 g und werden daher häufig als Ersatz für Rebhühner verwendet. Nach weiteren 6 Wochen wiegen sie 1,3 kg, ausgewachsen 1,7 bis 2 kg. In Deutschland wird das Perlhuhn wegen seiner hohen Qualität meist nur im Wild- und Geflügelfachhandel oder in Feinkostgeschäften angeboten. In der Regel handelt es sich dabei auch nicht um heimische Produkte, sondern um Ware aus Frankreich. Das zarte dunkle Fleisch des Perlhuhns ist saftig und erinnert im Geschmack an Fasan. In der Gourmetküche werden in der Regel nur junge Tiere verwendet, die man durch Umwickeln mit Speck und häufiges Begießen vor dem Austrocknen schützt.

Taube, Wachtel und vor allem Perlhuhn gehören zum Geflügel für Feinschmecker, das zwar seinen Preis hat, mit dem man dafür aber in der Küche fantasievoll umgehen kann.

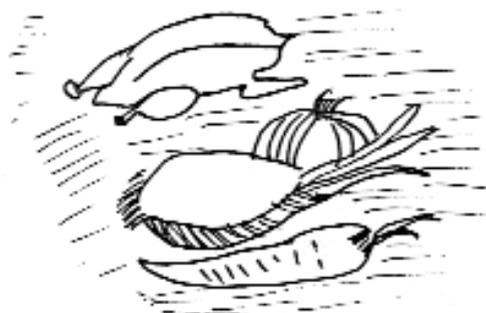
Quelle: Christian Teubner – Wild und Geflügel

## Perhuhn der „guten Hausfrau“

1 Perhuhn, Salz, Pfeffer, 60g geräucherter Speck in Scheiben, 1 Bund Wurzelwerk, 1 1/4 l Geflügelfond, 2 Teel. Speisestärke, 1 Teel. Zitronensaft.

Für die Füllung: Innereien, 150g Putenfleisch, 50g Speck, 1 Zwiebel – alles durch Fleischwolf drehen, mit 1 Ei, 2cl Weinbrand, Salz, Pfeffer mischen. Perhuhn damit füllen und anstecken. Mit Speckscheiben umwickeln, Öl im Bräter erhitzen, Perhuhn mit dem feingeschnittenem Wurzelwerk anbraten. Geflügelfond zugießen. Perhuhn im Badofen 1 1/4 Std. braten. Evtl. noch etwas Wasser zugießen. Soße abseihen mit Speisestärke binden, mit Zitronensaft, Salz, Pfeffer abschmecken.

Das paßt dazu: Knödel, Kartoffel, Salat





**1** Den Kopf sauber abtrennen, die Schlundglocke abheben, entzweien und abwaschen.



**2** Den Unterflügel abtrennen, dazu das Gelenk zum Mittelflügel abheben und durchtrennen.



**3** Den Mittelflügel vom Oberflügel abtrennen, dazu das Gelenk abheben und in der Mitte durchtrennen.



**4** Den Schenkel sauber abtrennen, abwaschen, die Haut zwischenschütteln und Schenkel durchtrennen.



**5** Die Innereien bis zum Milzknoten abtrennen, den Schenkel vom Flanzel wegstutzen und abwaschen.



**6** Den Darm von dem Unterschenkel trennen, dazu mit einem glatten Schnitt durch das Gelenk schneiden.



**7** Die Brust sauber spül, befeuchten, die Haut von der Brustgebinde wegschneiden, abwaschen, das Fett ablassen.



**8** Auf die Seite streifen, entlang der Brustgebinde die Rippen auf beiden Seiten durchtrennen.



**9** Wieder auf den Rücken legen, diesen festhalten, die Brustspitze fassen, mit Kraft vom Rücken wegziehen.



**10** Vom abgetrennten Flügel die Schlundglocke auf beiden Seiten bis zum Milzknoten abtrennen.



**11** Verschieb zwischen Rippen und Fleisch unterkuppeln und die Brust von der Karkasse ablösen.



**12** Das Fett vom dicken Ende der Brust aus ablösen, mit dem Messer etwas nachhelfen.

**Einladung**  
**zur**  
**Theateraufführung**  
**in der Mehrzweckhalle zu**  
**Hohenkammer**  
**am**

**Ostersonntag, den 20. April um 14:30 und 20:00 Uhr**  
**Ostermontag, den 21. April um 20:00 Uhr**  
**Samstag, den 26. April um 20:00 Uhr**

**Der katholische Burschenverein**  
**Hohenkammer präsentiert:**  
**Bloß koane Weiberröck**  
**Ein Schwank in drei Akten**  
**Von Anita Knöpfle**

Heft 41  
März 2003



Hohenkammerer

# Glonnbote

Herausgeber:  
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:  
Dr. Brigitte Hermann  
Leo Hermann  
Christiane Mannheim M.A.  
Edeltraud Schlicker  
Walfred Schlicker  
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:  
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 900 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:  
21. Juni 2003

**Für diese Ausgabe haben gespendet:**

- ungenannt
- Josef Weiß, Hohenkammer
- Anna Finkl, Niernsdorf

Titelbild:  
Himmelfahrt für Nepomuk

Spenden an:  
Gemeinde Hohenkammer „Glönbote“

Konten:  
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.